

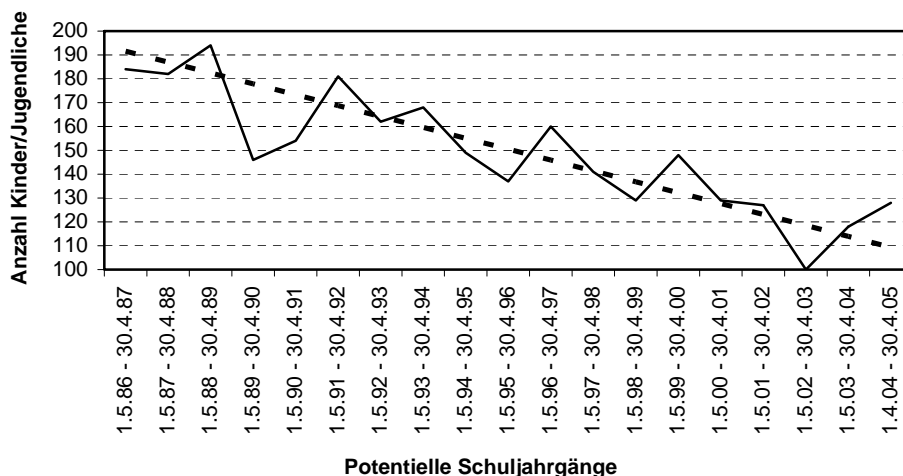
Interpellation

„Reagiert Langenthal genügend auf die rückläufigen Kinderzahlen?“

Gemäss der vom Grossen Rat im April 2005 verabschiedeten Bildungsstrategie muss – ausgehend vom Jahr 2004 (= 100%) – bis 2012 mit einem Rückgang der Schülerzahlen auf 83.5% (Primarschule) bzw. 86% (Sekundarstufe I) gerechnet werden.

Ein Blick auf die Geburtenzahlen der Stadt Langenthal stützt die obige Prognose (vgl. die nachfolgende Grafik, inkl. linearer Trend): Die Zahl der Geburten in Langenthal nimmt seit Jahren tendenziell ab. Für das Jahr 2005 ist beispielsweise ein Geburtenrückgang von 19 Kindern gegenüber 2004 zu verzeichnen (vgl. Auskunft der Einwohnerdienste vom 20.1.06). Zu beachten ist, dass die Zahl der Geburten – neben den Zu- und Wegzügen – einen wesentlichen Einfluss auf die künftigen Schülerzahlen hat. In Anbetracht dessen, dass auch der Familiennachzug von ausländischen Kindern in den letzten zwei Jahren markant abgenommen hat, kann davon ausgegangen werden, dass Langenthal eine Phase der Konsolidierung der Kinder- (und Schülerzahlen) auf tiefem Niveau durchläuft.

Geburtenzahlen in der Stadt Langenthal
(Quelle: Einwohnerdienste der Stadt Langenthal, 19.1.06)



In der Antwort auf meine Interpellation vom 21.3.05 (Langenthals Schulraumentwicklung nach dem Neubau der Kaufmännischen Berufsschule Langenthal und dem erwarteten Schülerrückgang) weist der Gemeinderat darauf hin, dass der prognostizierte Schülerrückgang einerseits mit der von der Erziehungsdirektion angestrebten Regionalisierung von kommunalen Schulstrukturen durch auswärtige Schüler/innen kompensiert werden soll. Andererseits werde sich die Zahl der Schüler/innen auf Grund der Realisierung von neuen Wohnüberbauungen in Langenthal mittelfristig positiv entwickeln. Betreffend der neuen Überbauungen ist momentan festzustellen, dass eher Wohnungswechsel innerhalb der Stadt Langenthal stattfinden als Neuzuzüge (vgl. BZ vom 14.12.05). Dementsprechend ist der Leerwohnungsbestand in Langenthal von 87 Einheiten (Stichtag: 1.6.04) auf 140 Einheiten (Stichtag: 1.6.05) angestiegen. In nächster Zeit werden zudem verschiedene, für Familien geeignete, Einfamilienhäuser aus Altersgründen der Bewohner/innen frei.

Ich bitte den Gemeinderat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Möglichkeiten der Regionalisierung von kommunalen Schulstrukturen könnten anvisiert werden, ohne dass dies nur zu Lasten der umliegenden Gemeinden gehen würde, d.h. ohne dass das Verhältnis Stadt-Umlandgemeinden zusätzlich belastet würde?
2. Inwiefern besteht auf Grund der überdurchschnittlichen Leerwohnungsziffer und der sinkenden Geburtenzahlen Handlungsbedarf beim Standortmarketing von Langenthal als „Wohnstadt für Familien“?
3. Müsste die ganze Thematik der sinkenden Schülerzahlen und den daraus resultierenden Problemen nicht auch in den Richtlinien der Regierungstätigkeit berücksichtigt werden (z.B. in Kapitel 7 „Bildung“)?

Unterschrift: